

B 2129 E

das
dental
labor

Die ganze Welt
der Zahntechnik

SONDERDRUCK

► *Ein Klassiker bekommt Konkurrenz...*
von Thomas Weiler, Borken



Autor:

Ztm. Thomas Weiler, Borken

Majesthetik Stumpfix von Da Vinci

Ein Klassiker bekommt Konkurrenz ...

Wer kennt ihn nicht, den roten Kunststoff, der aus Pulver und Flüssigkeit angemischt und dann möglichst zügig verarbeitet werden muss? Pattern Resin ist wohl der Klassiker unter den Kunststoffstumpf-Materialien. Doch jetzt bekommt er Konkurrenz von dem zahnfarbenen Majesthetik Stumpfix aus der Tube.

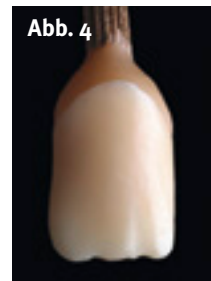
▲ **Abb. 1 Links:** Gipsmodelle mit Pattern Resin Stümpfen, rechts: Der zahnfarbene Majesthetik Stumpfix

▲ **Abb. 2** Teile des Starter-Sets Majesthetik Stumpfix

▲ **Abb. 3** Deutlich schimmert der rote Kunststoff durch diese Zirkonium – Kappe

▲ **Abb. 4** Das Stumpfix harmoniert mit derselben Zirkonium – Kappe

▼ **Abb. 5 bis 7** siehe Text



Bei einer Überabformung von Kronen, Brücken oder Primärteilen benötigen wir Kunststoff-Stümpfe, so dass wir das Gerüst sicher auf dem Meistermodell fixieren können. Dank der Überabformung bleibt die aktuelle Zahnfleischsituation erhalten und damit die Grundlage für hochwertigen und ästhetischen Zahnersatz (Abb. 1).

Viele Zahntechniker verwenden für die Herstellung von Kunststoff-Stümpfen Pattern Resin (Firma GC) – ein rotfarbendes Autopolymerisat, ein Klassiker, den auch ich seit Jahren einsetze. Er bietet ein sehr breites Anwendungsspektrum und ist aus der Zahntechnik kaum wegzudenken. Doch seit der letzten IDS in Köln bekommt der Klassiker Konkurrenz.

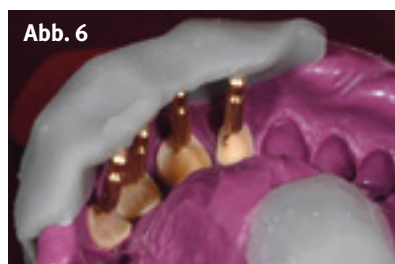
Zahnfarben und dual-härtend

Der Da Vinci's Majesthetik Stumpfix (Firma picodent) ist ein dual-härtendes Material; das heißt es polymerisiert mittels Licht- und Autopolymerisation (Selbsthärtung). Der Kunststoff ist ausschließlich für die Herstellung hochpräziser Kunst-

stoff-Stümpfe bestimmt. Das Starter-Set besteht aus 2x16g Doppelkammerspritzen, 16 Mixkanülen, 100 Retentionsspinn und der LED Fixierungslampe (Abb. 2). Das Material ist zahnfarben und dunkles Durchscheinen durch eine zahnfarbene Verblend-Kappe (zum Beispiel Zirkon, Alumina, Lithium-Disilikat, oder ähnliches) und eine mögliche Farbbeeinträchtigung sind damit ausgeschlossen (Abb. 3 und 4).

Überabformung

Die Vorbereitung der Überabformung gleicht dem herkömmlichen Prozess mit einem Unterschied zu CAD/CAM-gefertigten Kronen und Brücken: Trotz digita-



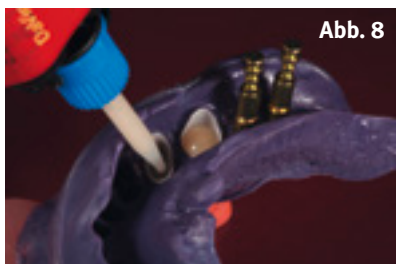


Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

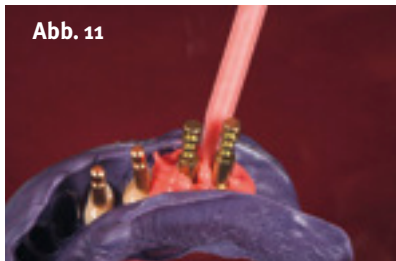


Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13

ler Entfernung der Unterschnitte können inzisal oder an den Okklusalkanten aufgrund der Korrektur durch den Fräserradius Unterschnitte entstehen. Diese müssen unbedingt ausgeblockt werden. Sofern keine Unterschnitte vorhanden sind reicht eine hauchdünne Isolierung mit Vaseline auf den Kronen-Innenflächen. Um zu verhindern, dass der Kunststoff am Kronenrandbereich überquillt, hat es sich bewährt, das Käppchen bis kurz unterhalb des Randes aufzufüllen.

Ein Tipp für Perfektionisten: Nachdem der Pin im Kunststoff fixiert ist, kann der Techniker den Rest bis zum Kronenrand befüllen, weil sich das Material auch nachträglich, also nach dem Härten, verbindet. Mittels Doppelkammerspritze lässt sich immer das gleiche Mischungsverhältnis erzielen. Zu flüssiges oder zu trockenes Arbeiten ist damit ausgeschlossen; die gleichbleibende Vermischung führt zu hochwertigen Ergebnissen. Zudem ermöglicht die hohe Endhärte das sorgen- und verformungsfreie Abdampfen. Zur Fixierung eines Retentionspins in der Kappe reicht es aus mit der beiliegenden UV-Lampe für etwa acht Sekunden die Polymerisation zu starten. Der Pin ist nun ausreichend befestigt. Die Autopolymerisation ist deshalb so wichtig, da das Licht nicht überall gleichmäßig in die Krone einstrahlen kann (zum Beispiel Schattenwurf durch den Pin, zu schräger Licht-Einfallwinkel, beengte Platzverhältnisse etc.). Somit ist eine präzise Tiefenaushärtung gewährleistet. Anstatt einer Pinzette zum Festhalten des Retentionspins empfehle ich die Softknete (Firma picodent). Diese fixiert den Pin und der Techniker hat beide Hände frei zum Arbeiten (Abb. 5 bis 7).



Abb. 14



Abb. 15

▲ **Abb. 8** Die Verarbeitungszeit (etwa vier Minuten) ist lang genug, um alle Kappen zu befüllen

▲ **Abb. 9** Mit Hilfe einer Pinzette können die Pins gehalten werden

▲ **Abb. 10** Die fertig auspolymerisierten Stümpfe

▲ **Abb. 11** Bis kurz an den retentiven Anteil der Modellanalogue befüllen, ...

▲ **Abb. 12** ... damit nach der Bearbeitung mit geeigneten Schleifkörpern die Maske stabil genug bleibt und die Analoge ausreichend Halt im Gips haben

▲ **Abb. 13** Das fertige Meistermodell mit Zahnfleischmaske, die nun für das Durchtrittsprofil der Abutments manipuliert werden kann

▲ **Abb. 14 und 15** Ein weiteres Anwendungsbeispiel mit dem Stumpffix

Die Bilder 8 bis 13 zeigen die Herstellung von präzisen Kunststoff-Stümpfen mit dem Majestetik-Stumpffix sowie zusätzlich das direkte Verfahren zur Herstellung einer flexiblen Zahnfleischmaske (Majestetik Gingi- Implant; Firma picodent).

Fazit

Im Alltag überzeugt das zahnfarbene Material durch die schnelle und einfache Anwendung sowie hohe Endhärte und Temperaturstabilität. Für ästhetische und hochwertige Zahntechnik ist der Majestetik Stumpffix eine echte Bereicherung. ■

Korrespondenzadresse:



Thomas Weiler
ENGELSLabor
Zahntechnik GmbH
Hervesterstr. 34a
46286 Dorsten

Nähere Informationen zum Autor finden Sie unter www.donline.de/service/autoren.html



<http://bit.ly/1856luV>



picodent
Dental-Produktions- u. Vertriebs-GmbH
Lüdenscheider Str. 24 – 26
51688 Wipperfürth